

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Mein Erasmusaufenthalt im Wintersemester 2014/15 habe ich an der Karls Universität in Prag verbracht. Die Hauptstadt Prag ist mit über einer Million Einwohnern die größte Stadt Tschechiens. Durch sie fließt die Moldau (Vltava) und gilt zu Recht als eine der schönsten Städte der Welt. Das historische Zentrum fasziniert mit einer herrlichen Vielfalt an architektonischen Stilen, die von der Gotik über den Jugendstil bis hin zur Moderne reichen. Da ich im Zweifach Kunst und Bildgeschichte studiere, konnte ich die beeindruckenden Bauten Prags, wie z.B. die Prager Burg, welche der größte Baukomplex der Welt ist, oder den Clam-Gallas-Palais mit übergroßen Bauplastiken, oder die erste Ikone der kubistischen Architektur, Gočárs Kaufhaus „zur schwarzen Mutter Gottes“ näher studieren. Geprägt hat das Stadtbild vor allem Karl IV, König von Böhmen und später römisch-deutscher Kaiser. Neben der Karls-Brücke und anderen Bauten gründete er 1348 auch die Karls Universität.

Tschechien ist ein geschichtsreiches sowie traditionell verankertes Land. Daher würde ich jedem anraten, sich vorher mit der tschechischen Geschichte auseinanderzusetzen, vor allem über den Prager Frühling oder der Samtenen Revolution. Wenn ihr im Wintersemester in Prag seid, dann kommen euch diese Kenntnisse am 17. November zu gute, denn diesen Tag feiern die Tschechen als Tag des Kampfes für Freiheit und Demokratie und erinnern an den Beginn der Samtenen Revolution in Tschechien vor nunmehr 25 Jahren. So finden an diesem Staatsfeiertag viele Gedenkfeiern, Vorlesungen an Universitäten und Straßenfeste statt. Empfehlen kann ich das Fest auf der Prager Nationalstraße, wo die Samtene Revolution begonnen hat, und wo auch der Mittelpunkt der Gedenkfeierlichkeiten ist. Menschen kommen alljährlich mit Kerzen, und die führenden Politiker legen Kränze nieder. So dürfte ich miterleben wie Menschen eine Lichterkette aus Kerzen entlang der Nationalstraße zündeten. Es herrschte eine friedliche und ausgelassene Stimmung, zu der sicherlich nicht nur das gute tschechische Bier und das Essen, sondern auch das bunte Musikprogramm, wie

z.B. „Minikonzerte“ oder „Minipartys“, die in einer abgestellten Straßenbahn, stattfanden, beigetragen hat.

Bei der Einführungsveranstaltung, welche am Anfang der Einführungswoche von dem International Offices der UK für alle Erasmusstudenten der Karls Universität veranstaltet wurde, bekamen wir eine Mappe mit vielen nützlichen Informationen. Daher rate ich jedem, diese nicht zu verpassen. Neben Informationen bezüglich der Registration, des Studentenausweises oder der Einschreibung in die Kurse, lassen sich auch Insider Informationen über die Eigenart der Tschechen und wie man mit diesen Umgeht finden. Da ich nicht alle „Eigenarten“ auflisten kann, erwähne ich zumindest die wichtigsten. Tschechen lieben Bier und sie trinken sehr viel Bier, aber sie mögen nicht, wenn man sie Säufer nennt, sie bevorzugen lieber „Bierexperten“ und sie hassen, wenn man Tschechien als ein postkommunistisches Land oder osteuropäisches Land bezeichnet. Sie sehen sich als Mitteleuropäer zu denen auch die Slowakei und vielleicht auch Polen gehören. Wichtig ist auch in Restaurants und Bars Trinkgeld zu geben. Und zwar mindestens 6 CZK (1 Euro ist, je nach aktuellem Kurs ungefähr 27,50 CZK). Wenn ihr 143 CZK bezahlen solltet, dann rundet ihr auf 150 CZK auf und wenn ihr 148 CZK bezahlen solltet, dann rundet ihr auf 160 CZK auf. Während ich den dort aufgeführten „Eigenarten“ zustimmen kann, so bin ich mit der Behauptung, dass die Tschechen eher „grimmig“ im Alltag unterwegs sind, vor allem, wenn sie es eilig haben, oder von der Arbeit nach Hause fahren, nicht einverstanden. Ich sehe kein Unterschied zwischen den Menschen, denen ich in der U-Bahn in Berlin auf dem Weg zur oder von der Uni begegne, feststellen. Und dass man ihnen lieber aus dem Weg gehen soll und keine übertriebene Freude zeigen sollte, finde ich ein bisschen übertrieben. Auf jeden Fall ist mir positiv aufgefallen, dass sie älteren Menschen und Schwangeren den Sitzplatz in den öffentlichen Verkehrsmitteln überlassen. Es gehört einfach zum guten Ton und so etwas sieht man in Berlin nur sehr selten.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Wie ich schon erwähnt habe, gibt es vor Beginn des Semesters eine Einführungswoche statt, an der jeder teilnehmen sollte. In dieser Woche findet nicht nur die Registration an der Karls Universität, sondern auch viele kulturelle Veranstaltungen, welche von dem International Club organisiert werden, statt. Um den Start an der Gastuniversität zu erleichtern und sich in Prag zu Recht zu finden, kann man vor der Anreise einen Buddy beantragen. Da ich tschechische Wurzeln habe und auch die Sprache beherrsche, habe ich keinen Buddy beantragt. Im Nachhinein hätte ich gerne einen gehabt, zumindest für die ersten drei Wochen. Denn es ist am Anfang sehr viel zu erledigen und mit einem Buddy geht es viel schneller, vorausgesetzt, dass er gut vorbereitet ist.

Die Einschreibung erfolgt bei Frau Tvrzová, die für die Incoming Erasmusstudenten zuständig ist. An sie kann man sich auch bezüglich der Kurswahl und anderen Angelegenheiten wenden, denn sie ist sehr hilfsbereit. Da ich als Bohemistikstudentin alle Kurse im tschechischen Curriculum studiert habe, kann ich zu der Organisation der Kurse im englischen nichts berichten. Meine Kurswahl gestaltete sich nach der Studienordnung für das Modul 7, daher fiel die Wahl der Kurse anders als bei den meisten Erasmusstudenten. Im Modul 7 sollten die ausgewählten Veranstaltungen insgesamt 12 SWS haben und man sollte sich einen Schwerpunkt aussuchen: entweder Sprach- oder Literatur-/Kulturwissenschaft. Das Verhältnis zwischen Schwerpunkt: Sprachpraxis: Nicht-Schwerpunkt muss 6:4:2 sein. Wenn jemand in ein Land fährt, dessen Sprache seine Muttersprache ist, muss er/sie die sprachpraktischen Lehrveranstaltungen nicht absolvieren. Das Verhältnis zwischen Schwerpunkt und Nicht-Schwerpunkt beträgt dann 8:4. Ich habe als Schwerpunkt Literaturwissenschaft gewählt und obwohl ich gut tschechisch kann, habe ich mich in zwei Kurse in Sprachpraxis Tschechisch eingeschrieben. Bevor ich mich aber für die Sprachkurse anmelden dürfte, erfolgte vorher eine Einstufung von 1-5, die Anfang der zweiten Woche anhand eines schriftlichen Tests festgestellt wurde. Nach der Einstufung wählt man dann die entsprechenden Sprachkurse. Da ich in die letzte Stufe eingestuft wurde, dürfte ich aus den Kursen für die vierte und fünfte Stufe wählen. Die Wahl gestaltete sich schwierig, da der Unterricht an der Universität schon seit einer Woche lief und die Sprachkurse, die ich gerne hätte besuchen wollen, sich mit meinen anderen Kursen in Literaturwissenschaft oder Sprachwissenschaft, die ich ebenfalls besuchen wollte, überschneiden. Da ich in Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft Kurse für Studenten welche in höheren Semestern studieren gewählt habe, und sich daher um

keine Grundkurse handelte, musste ich am Ende des Semesters keine schriftliche Prüfung schreiben, sondern, im Falle der drei Kurse in Literaturwissenschaft, Referate halten und im Falle der Sprachwissenschaft, wo ich nur einen Kurs besucht habe, eine schriftliche Zusammenfassung eines vierstündigen Fachvortrags leisten. Neben der erfolgreichen Teilnahme, welche am Ende mit einer Unterschrift des Lehrers des jeweiligen Faches in dem Studienvertrag belegt wird, sollte eine benotete Zusatzleistung im Schwerpunkt in Form von Klausur, Referat oder Hausarbeit erbracht werden. Da man selbst entscheiden kann, in welchem Kurs die Benotung erfolgt, ließ ich mir, nachdem mein Referat im Kurs „Kříž proti půlměsíci“ (Kreuz gegen Halbmond) auf das Thema „Balkankriege 1912-1913 und deren Darstellung und Rezeption in der illustrierten Zeitschrift *Světobzor* vom Dozenten als hervorragend bezeichnet wurde, benoten. Insgesamt muss ich sagen, dass die tschechischen Dozenten, zumindest denen ich begegnet bin, sehr nett und hilfsbereit sind.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Wie schon bereits erwähnt, spreche ich gut tschechisch und kann daher die Sprachhürde nur schwer beurteilen. Allerdings habe ich hier eine polnische Studentin des englischen Curriculums kennengelernt, die sich nach einem viermonatigen Tschechischsprachkurs immer noch nicht auf Tschechisch unterhalten konnte. Dies zeigt, wie schwierig die Sprache ist. Daher würde ich jedem raten, einen tschechischen Sprachkurs, der im Sommer über vier Wochen in Prag von der Karls Universität angeboten wird, zu besuchen.

Im Rahmen der Sprachpraxis in Tschechisch besuchte ich einen Kurs „České reálie“ (tschechische Realien) und „Ústní a písemné vyjadřování“ (Sprechen und Schreiben) für Fortgeschrittene (Stufe 4-5). In dem ersten Kurs werden neben der Politik, den Staatssymbolen, der Architektur, der tschechischen Bräuchen auch aktuelle Nachrichten besprochen und in dem zweiten Kurs werden z.B. Essays oder Rezensionen geschrieben oder selbst gedrehte Filme auf das Thema „Prag/Tschechien mit meinen Augen“ präsentiert. Letzteres nahm mehr Zeit in Anspruch, aber die Ergebnisse der anderen Studenten waren sehr interessant und manchmal auch sehr

lustig. Mir haben diese zwei Kurse sehr gefallen, obwohl sie Zeitintensiv in Vorbereitung waren, erweiterten sie mein Wissen über die Politik, die Kultur und verbesserten meine Ausdrucksweise.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich würde die Karls Universität, vor allem die Philosophische Fakultät an der ich studierte, weiterempfehlen. Natürlich kann ich nur für den Studiengang Bohemistik sprechen.

Gründe für:

- großes Angebot an Literaturwissenschaftlichen Seminaren
- hohes fachliches Niveau
- nette Dozenten und Kommilitonen
- historisches Gebäude in exklusiver Lage mit Blick auf die Prager Burg
- gut ausgestattete, sehr moderne und gemütliche Bibliothek

Gründe dagegen:

- bisher keine

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Karls Universität hat zahlreiche Mensas und Bistros. Die Philosophische Fakultät selbst hat nur ein Bistro. Das Bistro welches im Herbst neu eröffnet wurde, bietet mittags Suppen um die 50 CZK und Hauptgerichte um die 80 CZK. Suppen habe ich dort nie probiert und die Hauptgerichte habe ich dort nur notfalls gegessen, wenn ich es nicht geschafft habe, in der Mensa zu essen. Das Essen schmeckt nicht schlecht, aber auch nicht besonders gut. Dagegen bin ich sehr oft und gerne in die Mensa essen gegangen. Die nächste Mensa befindet sich fünf Minuten zu Fuß von der Philosophischen Fakultät. Die Mensas haben von 11:30 bis 14:00 Uhr offen. Jedoch empfiehlt es sich, falls man nicht online vorbestellt hat, sehr früh da zu sein, sonst kann es passieren, dass nur noch ein Gericht von vier zur Auswahl steht. Das Menü,

welches aus Suppe, Hauptgericht und einem Getränk (Tee oder Limonade) besteht, kostet zwischen 50 und 70 CZK für Studenten. Für Nicht-Studenten kostet es um 30% mehr. Neben klassischer tschechischer Hausmannskost werden auch andere Gerichte aus der internationalen Küche angeboten und immer ist ein vegetarisches Gericht dabei, diesen sollte man aber immer online vorbestellen. Die Portionen sind nicht besonders groß, mit der Suppe aber wird man für ein paar Stunden satt. Auf dem Weg nach Hause, habe ich entweder in Billa oder Tesco fürs Abendbrot eingekauft und wenn man zur späten Stunde, sprich nach 19:00 Uhr einkaufen geht, werden die Brötchen, tschechisch *rohlíky* oft um 50% reduziert. Zu empfehlen sind vor allem *pivní rohlíky* (Bierbrötchen), die besonders gut zu den zahlreichen Salaten, wie z.B. *vlašský salát* (ähnlich Fleischsalat) schmecken. Während Gebäck sehr günstig ist (1 *rohlík* zwischen 1,50 und 3,00 CZK), ist Käse relativ teurer. Da lohnt es sich in Billa einkaufen zu gehen, wo sie oft Milchprodukte reduzieren und man kann dadurch sehr viel sparen. Den größten Unterschied im Preis-Leistungsverhältnis zu Deutschland stellte ich in Restaurants fest. Ich hab jetzt nicht die genauen Zahlen für jeweiliges Essen oder Getränke im Kopf, aber ich kann nur sagen, dass ich sehr gut mit 500 € fürs Wohnen, Essen und Kultur ausgekommen bin. Anderen Studenten reichten auch 350 € für den ganzen Monat. Sie sind aber nicht so oft ins Theater oder essengegangen wie ich.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich bin sehr gerne mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Prag gefahren. Das Verkehrsnetz ist sehr gut ausgebaut, es gibt drei U-Bahnlinien, viele Straßenbahnen und Busse. Tags über müsste ich nicht länger als fünf Minuten auf der Haltestelle warten. Zudem ist es sehr billig, sogar für nicht Studenten, oder für Studenten die älter als 25 Jahre sind. Ich bin schon deutlich über 25 Jahre und daher zahlte ich für eine Dreimonatskarte umgerechnet 54 €. Ein Student bis 25 Jahre zahlt die Hälfte. Es gibt auch ein-, -fünf-, und zehnmonatskarten. Die Monatskarten kann man nur an bestimmten Stellen erwerben, z.B. in der Metrostation Hradčanská. Kann sein, dass man für ein Studenten-Monatsabbo schon den Studentenausweis braucht, den ihr vorher in Celetná Strasse bekommen habt. Bei der Studentenkarte könnt ihr zwischen ISIC Card (190 CZK) und einem nicht elektronischem Studentenausweis (ohne Gebühr) wählen. Vorteil der ISIC Card ist, dass man mit ihr nicht nur Ermäßigungen

(nur bis 26 Jahren, spricht mit 26 keine Ermäßigung mehr) in vielen Museen und Theatern bekommt, sondern sie dient gleichzeitig als Türöffner in dem Studentenwohnheim, beim Drücken und Kopieren in den Universitätsbibliotheken.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Da ich mir den Stress mit Wohnungssuche ersparen wollte, habe ich einen Platz im Studentenwohnheim reserviert. Daher kann ich zum Wohnungsmarkt nichts sagen. Den Platz im Studentenwohnheim kann man zusammen mit dem Online-Studium-Antrag bei der Karls Universität vorab stellen. Dort kann man auch besondere Wünsche stellen. Ich habe um eine Unterbringung mit einer tschechischen Studentin gebeten, nicht nur um mein Tschechisch zu verbessern, sondern auch um den legendären Erasmus Flurparties zu entgehen. So wurde ich in Kolej Větrník, welches in dem Bezirk Petřiny liegt, bei einer tschechischen Studentin untergebracht. Diese Entscheidung erweist sich goldwert, denn ich wohnte im II. Block im IV. Stock, wo es bis auf das Zimmer in welchem ich wohnte, nur Einzelzimmern gab. In anderen Stockwerken befinden sich meist nur Doppelzimmer. Dies macht sich nicht nur im Lärm, sondern auch im alltäglichen Leben sichtbar. An jedem Flurende befinden sich Sanitäreanlagen, die aus Bequemlichkeit von beiden Geschlechtern genutzt werden. Und weil es dort viel weniger Menschen gab, als z.B. im Erdgeschoss oder im I. Stock, wo nur Erasmusstudenten in Doppelzimmern untergebracht wurden, gab es kein „Stau“ vor den Duschen, Toiletten, oder in der Küche. Auch war es dort sehr ruhig, anders als bei den Erasmusstudenten. Viele Erasmusstudentinnen haben sich, vor allem in den ersten Monaten, über den Lärm auf ihren Etagen beschwert. Sie konnten ohne Ohrstöpsel gar nicht schlafen. Ruhiger wurde es dort erst nach Neujahr. Was mir besonders gefiel war die Lage des Studentenwohnheimes. Mit der Tram 18 bräuchte ich nur 20 Minuten zur Uni. Vom unschätzbaren Wert erwies sich auch das Kaffee Do Větru in Kolej Větrník. Bis man nämlich den Internetanschluss im Zimmer freigeschaltet bekommt, kann man im Kaffee kostenlos W-LAN nutzen. Aber auch so ist es ein beliebtes Kaffee bei allen Studenten.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

In diesem Punkt hat Prag bekanntermaßen sehr viel zu bieten. Die Eintrittspreise für Oper, Theater und Ballet des Nationaltheaters sind für Studenten erschwinglich (zwischen 100 und 200 CZK, meistens Balkon). In anderen kleineren Theatern gibt es nicht immer Studentenrabatte, wie z.B. in dem Theater „Žižkovské divadlo Jára Cimrmana“ (Karten ab 500 CZK). Während die Stücke im Nationaltheater mit englischen Untertiteln vorgeführt werden, ist der Besuch der kleineren Theater für Menschen ohne Tschechischkenntnisse nur beschränkt zu empfehlen. Auf jeden Fall aber, kann ich jedem, der ein wenig Tschechisch versteht den Besuch empfehlen, denn die Atmosphäre ist, z. B. in Divadlo v Celetné (Theater in Celetná) unvergesslich. Liebhabern der klassischen Musik kann ich das Rudolfinum, welches sich gegenüber der Philosophischen Fakultät der UK befindet, empfehlen. Der Besuch lohnt sich doppelt. Nicht nur wegen der hervorragenden tschechischen Philharmonie, sondern auch wegen dem historischen und wunderschönem Gebäude.

Prag biete aber auch viele andere Möglichkeiten für die, die keine klassische Musik mögen. Neben unzähligen Clubs, wie z. B. dem berühmten Roxyclub, kann ich einen Undergroundclub Vagon in der Národní třída, gegenüber dem berühmten Kaffee Louvre, den ich jedenfalls empfehlen kann, empfehlen. Ab 21:00 bis 24:00 Uhr (der Club hat aber bis 05:00 Uhr offen) treten dort von Montag bis Donnerstag meistens tschechische Rockbands auf. Meistens singen die Bands auf Tschechisch, das soll aber niemanden vom Besuch abraten, denn meine Freunde aus Berlin waren von der Band Neřvi mi do ucha begeistert.

Auch kulinarisch hat Prag für jeden was zu bieten. Empfehlen kann ich z.B. das rein vegetarische Restaurant Maitrea, oder falls ihr wie ich im Kolej Větrník untergebracht werdet, kann ich das Restaurant in Břevnovský klášter (Kloster in Brevnov), welches sich gleich hinter dem Wohnheim befindet, empfehlen. In dem Restaurant wird nicht nur gute tschechische Küche serviert, sondern auch das selbst gebräutes Bier ausgeschenkt. Dort gibt es auch von Montag bis Freitag Mittagsmenü für 119 CZK. Für besonderen Anlass kann ich das Story Restaurant in Petřiny, ebenfalls nicht weit

von Kolej Větrník entfernt, empfehlen. Natürlich etwas teurer, aber das Preis-Leistungsverhältniss stimmt genau.

Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Das Erasmusstipendium war eine große Hilfe und zusätzlich bekam ich noch Auslandsbafög. Um nicht in finanzielle Schwierigkeiten durch meinen Pragaufenthalt zu kommen, habe ich vorher noch einen Studentenjob gehabt. Damit kam ich gut über die Runden. Vor allem, weil die Kosten fürs Studentenwohnheim (110 € mit Internetanschluss), öffentliche Verkehrsmittel, Lebensmitteln, Eintrittspreise usw. im Vergleich zu Deutschland sehr günstig sind. Zudem kann ich eine günstige Busverbindung von Berlin nach Prag empfehlen. Mit dem Flixbus seid ihr für 18 € in vier Stunden am Busbahnhof Florenz in Prag.

9. Sind Sie mit der Veröffentlichung Ihres Sachberichtes auf dem Online-Portal der HU einverstanden?

Ich bin einverstanden.

Datum/ Unterschrift